

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 128 (2002)
Heft: 7

Artikel: Notizen aus Vereinen
Autor: Busch, Irene
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-609957>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIVERSICUM

ZÜRCHER SCHÜTTELREIME

WERNER SCHMID

Ein völlig neues Spiel spür ich:
das Streetparadenspiel **Zürich**.

Von seinem Haus in **Waldegg**
da fährt ein Snob feudal weg.

Es liebt die Rosamunde **Hausen**,
dort lässt sie ihre Hunde mausen.

Es geht zum See beim Flecken **Au**
ein Wind aus allen Ecken, flau.

Wir stürmen wie die Wilden **Meilen**
wo wir am See, am milden, weilen.

Im Autobus erklingen Noten
auf einer Fahrt Weiningen – **Kloten**.

Wo gibt es nichts zu naschen: **Flaach**
sonst werfen sie dir Flaschen nach.

Ein Dörfchen will ich preisen: **Buch**
wo ich ein Haus zum Bleiben such.

Notizen aus Vereinen

Vereine sind wirklich eine tolle Sache. Kein Mensch braucht mehr allein zu sein: Sport, Gesang, Kaninchenzucht, Schrebergarten, Kneipp! Überall und in noch viel, viel mehr kann jeder eintreten. Rüdiger ist bei den Ruderern. Der trainiert in der gesamten Freizeit. Täglich ist er unterwegs. Manchmal sogar abends. Da muss er die ausgeschwitzte Flüssigkeitsmenge wieder auffüllen. Meist stinkt er dann gewaltig nach Kneipe. Aber das tun die anderen auch. – Helga ist im Hausfrauenbund. Bund klingt gehobener als Verein. Darauf legt sie Wert. Schliesslich hält sie Vorträge. Sehr gescheit und gebildet. Dabei hat sie nur mittlere Reife. Aber sie spricht wie eine Hochschulprofessorin. Dass die Leiterin der Kochabteilung des Vereins sie «affektierte Pute» nannte, war doch nur blanker Neid. Die würde wohl auch gern was vortragen...! Kerstin ist im Trachtenverein. Sie bereichert mit anderen Mitgliedern sämtliche Umzüge der kleinen Stadt. Wenn Leute «Ooooh» rufen, wird ihr warm ums Herz. Sie braucht

die Zuwendung, denn ihr Liebster hat gerade das Weite gesucht. Nun findet sie in den vielen Unterröcken aus alter Zeit Geborgenheit. – Carola gehört zur «Prominenz» der Stadt. Sie ist im Club «Schwarz-Weiss» und spielt mit dem Apotheker, Arzt, Lehrer und Pfarrer Schach. Ausserdem sitzt sie im Komitee. Ihre Aufgabe ist das Ausrichten von Ehrungen. Ausrichten heisst: Die Richtung bestimmen. Das tut sie gern. Immer wenn sie dabei oben auf einem Podium sitzt, fühlt sie so was wie Macht und Nervenkitzel. Sie kommt sich dann vor wie in einem Parlament. Schliesslich sitzen die auch erhöht. Ein Riesengefühl! – So hat jeder Verein seine Berechtigung und jedes Mitglied ist gut untergebracht. Mancher hat den Vorsitz oder ist ein Beisitzer, ein Protokollführer, eine Schatzmeisterin oder was-weiss-ich... Man kann gelten, Ehrgeiz entwickeln, sich entfalten oder auch nur einfach Dampf ablassen. Jeder kann alles – wenn er nur will. Er kann sogar die Fahne tragen!!! Im Verein. *Irene Busch*



Nebi-Briefkasten

Ulrich Jakobzik, D-51373 Leverkusen zum Nebi allgemein:

Ich muss immer wieder nur staunen, welche kreative Geisteskraft hinter all dem Skurrilen, Kuriosen, Absurden, Unter- und Übergründigen, dem Hinter-, Kreuz- und Quersinn in Text und Bild im Nebi steht.

Gudrun Blom, 3032 Hinterkappelen zu Nr. 6/02: Andere verhungern...

Man könnte beinahe annehmen, dass Autor Erwin A. Sautter eher bei den Chips- und Müesliherstellern zu finden ist, denn bei den Nebi-Journalisten. Konfuse Mischung.

Dr. med. E. T. Rippmann, 4051 Basel zum Nebi allgemein: Während Jahrzehnten war schon der Nebi mein Begleiter. Ich bin froh und dankbar, dass diese Publikation wieder so erstanden ist.

Robert Wiesendanger, 5037 Mublen zum Nebi 6/02: Titelbild...

Ich bin Sachbearbeiter im Kernkraftwerk Beznau und stolz auf meine Arbeit. Darum lautet mein Kommentar zum Titelbild: Wenn Sie so umsichtig arbeiten würden, wie wir im Kernkraftwerk Beznau, dann würden Sie kein solches Titelbild bringen.

Marta Uhlmann, 8556 Engwang zu Nebi 5/02: Fritz Herdi...

Bei Ihnen heisst es «träumt vo Hug». Muss Honig nicht «Hung» heissen? (Anmerkung Redaktion: ja).

Die Redaktion bedankt sich für Post von: Paul Lotter, D-81673 München, Dominic Lüthi, 8708 Männedorf, Klaus Egloff, F. Schreiber, 8006 Zürich, Ruth Stern, 9100 Herisau, Peter Götsch, 8340 Hinwil, Willi Hammstein, 5223 Riniken, Käthi Schwarzenbach, 4133 Pratteln sowie Katrin Bebié, 7000 Chur